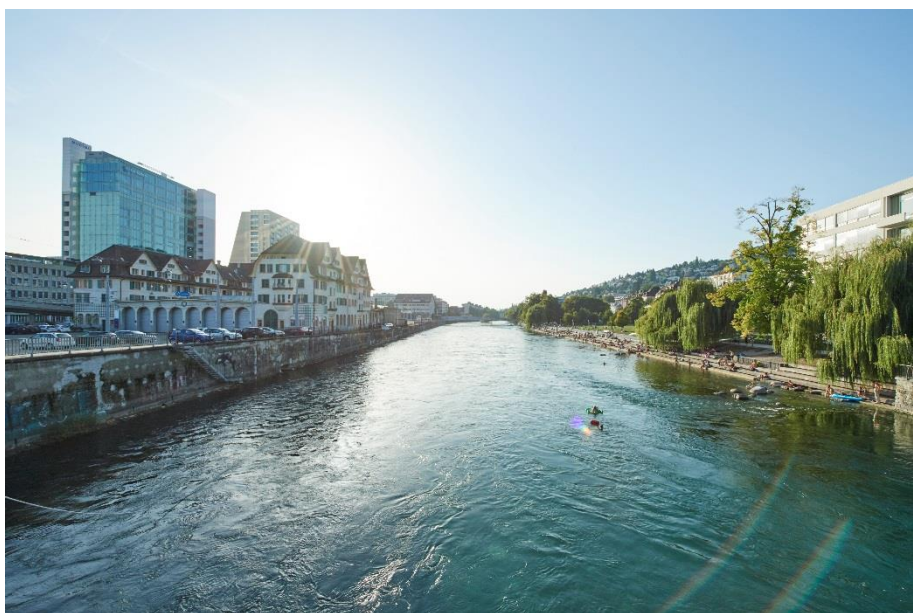


12/18 + 01/19

STIMME DER WIRTSCHAFT



ZÜRCHER
HANDELSKAMMER



SCHWERPUNKT

JA zum Zürcher Wassergesetz

Das neue Zürcher Wassergesetz regelt durch modernisierte Rahmenbedingungen die Wasserversorgung, die Gewässernutzung, den Hochwasserschutz, die Revitalisierung der Gewässer und legt den Gewässerraum im Kanton Zürich fest. Die ZHK empfiehlt, dem Gesetz am 10. Februar 2019 zuzustimmen.

Das Ziel des revidierten Wassergesetzes war die Ablösung bestehender Erlasse, der Anpassung an übergeordnetes Recht und die Regelung der Wasserversorgung im Kanton. Das Gesetz ist zeitgemäss, lässt den Gemeinden Handlungsspielräume und wahrt schliesslich die öffentlichen Interessen.

Es droht keine Wasserprivatisierung

Linke Kreise versuchen hingegen, die Abstimmung über das Wassergesetz zu einem Plebiszit über drohende Pri-

vatisierungen der Trinkwasserversorgung zu nutzen. Dieses politisch motivierte Argument widerspricht den Fakten. Zum einen sind Gewinne aufgrund des Prinzips der kostendeckenden und verursachergerechten Gebühren ausgeschlossen. Vernachlässigt wird zum anderen die Tatsache, dass eine Teilauslagerung nur möglich ist, wenn die Gemeinden die Mehrheit des Kapitals halten und zudem noch über zwei Drittel der Stimmrechte verfügen. Im Gegensatz zum bestehenden Recht regelt das neue Gesetz, unter welchen Umständen die Zürcher Gemeinden die Wasserversorgung auslagern dürfen – bisher gab es dazu keine Bestimmungen. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass einige Gemeinden bereits heute durch private Dritte mit Trinkwasser versorgt werden und rund die Hälfte des Wasserbedarfs der Schweiz durch nicht staatliche Stellen abgedeckt wird.

(Fortsetzung auf Seite 2)



DR. REGINE SAUTER, DIREKTORIN

Seien wir mutig!

„Wir müssen wieder mehr ermöglichen und weniger verbieten“, dies die klaren Worte, die Bundesrat Johann Schneider-Ammann zu seinem Abschied dem Parlament mit auf den Weg gegeben hat. Ein Credo, so finde ich, das für unsere ganze Gesellschaft gilt, eine Devise, die unser Handeln bestimmen sollte. Unser Land hat ein riesiges Potential, dieses müssen wir pflegen und weiterentwickeln. Das geht am besten, wenn wir cleveren Denkern und engagierten Unternehmern möglichst viel Freiheit lassen, und wenn wir neue Ideen zulassen und offen sind – auch gegenüber Unbekanntem und Fremdem. Es führt dann zum Erfolg, wenn wir auf traditionellen Werten aufbauen, aber nicht zulassen, dass sie uns den Weg in die Zukunft verbauen. Und es gelingt dann, wenn wir alle Verantwortung übernehmen: für unsere Gesellschaft, unser Staatswesen, unsere Wirtschaft, unser Land. Wir müssen aufhören, überall gleich das Haar in der Suppe zu suchen, davon absehen, jedes Risiko ausschliessen, mit neuen Regeln, Ge- und Verboten auch noch die unwahrscheinlichste Gefahr bannen zu wollen. Das wünsche ich mir auch für das kommende Jahr: weniger lamentieren, mehr handeln, weniger fordern, mehr geben. Und: seien wir mutig! Ihnen allen wünsche ich viel Glück, viele spannende Projekte und schöne Erlebnisse. Ganz herzlich bedanke ich mich für Ihre Treue zur Zürcher Handelskammer.

(Fortsetzung von Seite 1)

Pragmatische Lösung für alle

Das Gesetz überzeugt durch seine Ausgewogenheit, wobei eine Vielzahl von Interessen berücksichtigt wurde. Das neue Wassergesetz schützt das Privateigentum weithingehend. Es lässt den Eigentümern Mitsprachemöglichkeiten, wenn der Gewässerraum im Zusammenhang mit der Renaturierung festgelegt wird. Nicht zuletzt garantiert es eine stabile Wasserversorgung, was für die Zürcher Wirtschaft und einen attraktiven Standort von zentraler Bedeutung ist.

Das neue Wassergesetz erhält Bewährtes, schafft Rechtssicherheit, beachtet ökologische Anliegen und setzt mit günstigen Rahmenbedingungen Raum für technologische Entwicklungen. Aus diesen Gründen empfiehlt die ZHK, dem Wassergesetz am 10. Februar 2019 zuzustimmen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Zersiedlungsinitiative: radikal und kontraproduktiv

Die Zersiedlungsinitiative der Jungen Grünen will die Fläche der Bauzonen auf dem heutigen Stand einfrieren. Damit würde sie eine sinnvolle Entwicklung im Einklang mit Bevölkerungswachstum und Wirtschaftswachstum verunmöglichen. Im Bewusstsein, dass es zielführendere Instrumente der Raumpolitik gibt, um das verdichtete Bauen zu fördern, ist diese radikale Initiative abzulehnen.

Gemäss Initiativtext sollen neue Bauzonen nur zulässig sein, wenn eine Fläche von mindestens gleicher Grösse und einem vergleichbaren potenziellen landwirtschaftlichen Ertragswert aus der Bauzone ausgezont wird. Die Initiative will zudem den heute schon stark begrenzten Kreis der zulässigen Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone noch enger fassen. Gleichzeitig sollen Bund, Kantone und Gemeinden nachhaltige Formen des Wohnens und Arbeitens fördern.

Erschwerte Verdichtung und steigende Mieten

Mit diesem Vorhaben würden selbst sinnvolle Einzonungen in Zentren und bereits stark überbauten Gebieten –

also dort, wo die Entwicklung stattfinden sollte – verunmöglicht oder stark erschwert. Es käme zu akuten Bau- und Landverknappungen, was die dortigen Bodenpreise wie auch die Mieten weiter steigen lassen würde. Gewisse Regionen würden in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt. Besonders hart getroffen würden Kantone mit wenig bis keinen Bauzonenreserven, also jene, die in der Vergangenheit besonders haushälterisch mit ihrem Boden umgegangen sind. Die Implementierung eines Ausgleichsmechanismus über die Kantonsgrenzen, wie ihn die Initiative in solchen Fällen vorsieht, wäre schwierig und langwierig, und seine Praktikabilität höchst fraglich.

Gefahr für die Standortattraktivität

Mit einem generellen Einzonungsstopp würden Neuansiedlungen von Unternehmen übermässig erschwert, was die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz beeinträchtigt. Das teilrevidierte, vom Volk angenommene Raumplanungsgesetz enthält bereits ausreichende gesetzliche Massnahmen gegen die Zersiedelung und zur Förderung einer Siedlungsentwicklung nach innen. Die Kantone sind aktuell daran, die strengen Vorgaben umzusetzen. Zusätzlicher Handlungsbedarf offenbart sich vielmehr bei den Bauvorschriften und -prozessen: Das Bauen in den Zentren muss vereinfacht werden, damit sich dichtere und höhere Bauten realisieren lassen. Die Initiative hingegen setzt am falschen Ort an und wirkt kontraproduktiv.

Eine nachhaltige Entwicklung der Siedlungsfläche ist im Interesse aller. Die Initiative wirkt jedoch kontraproduktiv und macht die Schweiz mit ihrem starren Einzonungsstopp als Wohn- und Wirtschaftsstandort unattraktiv. Die ZHK empfiehlt, die Zersiedlungsinitiative am 10. Februar klar abzulehnen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Was uns 2019 erwartet

Das politische Jahr 2019 wird von den Wahlen auf Kantons- wie auch auf Bundesebene geprägt sein. Für den Wirtschaftsstandort ist es zudem zentral, dass die Reform der Unternehmenssteuern endlich ins Trockene gebracht wird. Wiederum erwarten uns

Volksinitiativen, welche die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts aufs Spiel setzen.

Der Wohlstand unseres Landes basiert auf verschiedenen Grundsteinen. Wesentlich für den Wohlstand und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit in der Schweiz sind günstige Rahmenbedingungen für Unternehmen. Im diesjährigen Competitiveness Report des World Economic Forums schnitt die Schweiz in punkto Wettbewerbsfähigkeit deutlich schlechter ab als noch in den Vorjahren. Das Resultat verdeutlicht, dass es sich 2019 weiter für ein attraktives Steuersystem, stabile Beziehungen zur Europäischen Union, den Abschluss neuer Freihandelsabkommen und ein innovationsfreundliches Geschäftsumfeld einzusetzen gilt. Den Wirtschaftsstandort gefährdende Vorlagen sind dementsprechend abzulehnen.

Am 24. März 2019 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich Regierung und Parlament neu bestellen. Die ZHK hofft auf eine Stärkung der wirtschaftsfreundlichen Kräfte in der kantonalen Politik. Zu den wichtigsten Abstimmungsvorlagen gehört das neue Wassergesetz, das mehr betriebliche Effizienz in der Trinkwasserversorgung verspricht und bereits im Februar an die Urnen gelangt. Im Mai erscheint eine als „Entlastungsinitiative“ getarnte Steuererhöhungsvorlage der Juso auf dem Terminplan. Die ZHK wird sich entschieden dagegen wehren. Im Weiteren ist denkbar, dass es auch auf kantonaler Ebene eine Abstimmung zur Umsetzung der Steuervorlage 17 geben wird.

Diese kantonale Umsetzung hängt direkt von der definitiven Annahme des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) ab. Für unseren Wirtschaftsstandort ist es absolut zentral, dass die Vorlage in einer allfälligen Referendumsabstimmung im kommenden Frühjahr Zustimmung erhält. Davor gilt es die im Februar zur Abstimmung anstehende Zersiedlungsinitiative der jungen Grünen abzuwehren, ebenso wie später die heimtückische Unternehmensverantwortungsinitiative, die möglicherweise als ebenfalls abzulehnender Gegenvorschlag aufs politische Parkett gelangen wird. Im Herbst sind dann die Blicke auf die für das

wirtschaftspolitische Klima nicht minder wichtigen eidgenössischen Parlamentswahlen gerichtet.

Die ZHK ist im Jahr 2019 weiter bestrebt, der Zürcher Wirtschaft eine pointierte politische Stimme zu geben. Sie wird die Entwicklung der politischen Vorhaben mit Auswirkung auf den Wirtschaftsstandort Zürich genau mitverfolgen und dazu dezidiert Stellung beziehen. Die ZHK wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Start in ein neues erfolgreiches Jahr.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Innovationspark: Wichtige Investition in Zürichs Zukunft

Der Innovationspark Zürich ist ein wesentlicher Baustein zur Sicherung der Innovations- und Wettbewerbskraft des Standort Zürichs. Die Zürcher Handelskammer (ZHK) unterstützt deshalb das vom Regierungsrat am 28. November vorgestellte Vorgehen. Klare Rahmenbedingungen sind jedoch festzulegen und wirksame Aufsichts- und Controllingregelungen müssen sicherstellen, dass der Innovationspark langfristig selbsttragend wird.

Die Zürcher Handelskammer (ZHK) unterstützt die Einrichtung eines Innovationsparks Zürich auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf seit Beginn. Der Innovationspark dient als Grundstruktur eines Ökosystems, in welchem Wirtschaft und Forschung optimal zusammenwirken und gemeinsam Lösungen für die Zukunft entwickeln können. So stärkt der Innovationspark den Innovationsstandort Zürich – die Grundlage unseres Wohlstandes.

Die ZHK unterstützt die Absicht des Regierungsrates, die Realisierung des Innovationsparks Zürich mit Darlehen und Vorfinanzierungen zu ermöglichen. Sie erwartet indessen, dass der Innovationspark mittel- bis langfristig selbsttragend bewirtschaftet werden kann. Langfristig ist ein dauerhaftes Engagement der öffentlichen Hand weder notwendig noch wünschbar; auch darf es nicht zur Quersubventionierung privater Unternehmen kommen.

Die Anschubfinanzierung ist jedoch im vorliegenden Fall vertretbar, da es sich

bei einem Teil der Ausgaben um Investitionen handelt, die auch bei anderen Arealentwicklungen regelmässig durch die Öffentlichkeit getragen werden (z.B. Erschliessungsstrassen). Andererseits handelt es sich bei einem Teil der finanziellen Unterstützung um Darlehen und Vorfinanzierungen, die zurückbezahlt werden sollten. Die ZHK erachtet es dabei als zentral, dass die möglichen Risiken für die Steuerzahler mit Leistungsvereinbarungen, Aufsichts- und Controllingregelungen wirksam begrenzt werden. Wichtig ist auch der Einbezug privater Unternehmen und Organisationen, die den Innovationspark nicht nur realisieren, sondern auch einen Teil der Risiken tragen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Wirtschaftskomitee zur AHV-Steuervorlage

Die AHV-Steuervorlage ist für den Wirtschaftsstandort Schweiz von entscheidender Bedeutung. Es geht darum, ob die Schweiz auch in Zukunft im Wettbewerb der wichtigen Unternehmensstandorte eine führende Rolle einnehmen kann. Diese Frage ist für grosse wie für kleine Unternehmen gleichermaßen relevant. Die Vorlage, die im Steuerbereich gute Lösungen bringt, ist mit einer zusätzlichen AHV-Finanzierung verknüpft. Eine bessere und ebenso mehrheitsfähige Lösung ist politisch nicht absehbar. Gleichzeitig sind die Risiken eines erneuten Scheiterns dieser Vorlage – insbesondere im Steuerbereich – für die Unternehmen erheblich (mögliche Doppelbesteuerung, Sanktionen, massiv höhere Schweizer Unternehmenssteuern). Der Vorstand der Zürcher Handelskammer hat in Berücksichtigung aller Aspekte einstimmig beschlossen, dieses Gesetz mit einer Ja-Parole zu unterstützen. Gleichzeitig hat sich ein Unternehmer- und Wirtschaftskomitee „Unternehmer/innen für die AHV-Steuervorlage“ gebildet, um der Wirtschaft eine Stimme und ein Gesicht zu verleihen. Das Komitee sollte so breit wie möglich aufgestellt sein. Die ZHK lädt ihre Mitglieder ein, sich dem Komitee anzuschliessen. Dies ist möglich unter

www.ahv-steuervorlage-ja.ch

ZHK NEWS

Blockchain bildet Chance für die Schweiz

Die Schweiz gehört bei der Blockchain-Technologie zu den Vorreitern, auch dank Initiativen wie dem Crypto Valley und dem Trust Square. Doch sie darf sich nicht auf den Erfolgen ausruhen, zeigt der aktuelle Lunch Talk der Zürcher Handelskammer.

Blockchain ist in der Schweiz eine Erfolgsgeschichte. „Blockchain ist hier ein Jobmotor, kein Hype“, sagte Semih Kaçan, Gründer des Blockchain-Beratungsunternehmens Kaco und Mitgründer des Zürcher Blockchain-Hubs Trust Square, am Lunch Talk der Zürcher Handelskammer (ZHK) am Dienstag in Zürich. Er verwies darauf, dass bis zu 500 Start-ups in diesem Bereich in der Schweiz bereits 3000 Stellen geschaffen hätten und insgesamt mit 44 Milliarden Franken bewertet würden. Allein im Trust Square seien rund 40 Firmen mit über 300 Leuten tätig. „Seit September sind wir offiziell der grösste Blockchain-Hub der Welt“, so Kaçan. Der Trust Square bringe das Beste aus der akademischen und der Unternehmenswelt zusammen, um Innovationen für Zürich und die Schweiz zu fördern. Möglich wurde das durch die Unterstützung des Kantons, aber auch der ZHK, und dank Partnerschaften etwa mit der Eidgenössischen Hochschule Zürich, den Universitäten Zürich und Luzern und den Hochschulen Luzern und Rapperswil, aber auch regulatorischen und juristischen Experten wie PwC, Farner, Froriep und Rentsch Partner.

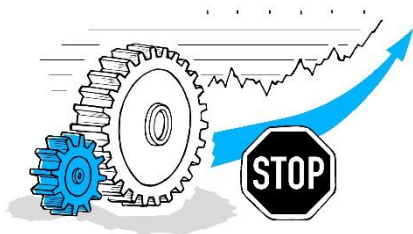
„Wir glauben, dass die Technologie ein immenses Potenzial hat“, sagt Kaçan. Das gelte nicht nur für die Finanzbranche, sondern auch für Themen wie das eGovernment, also die digitale Verwaltung, und selbst für den Sport. Vereine könnten sich mit einer blockchain-gestützten FanID transparent und fälschungssicher mit ihren Mitgliedern vernetzen. Immobilienunternehmen könnten effizient auch kleine Anteile an ihrem Bestand an Anleger verkaufen.

Stefan Bütler betont das Potenzial der Blockchain-Technologie gerade für den Finanzplatz. Sie mache es möglich, die Positionierung der Schweiz im Finanzbereich nicht nur beizubehalten, sondern sogar zu stärken. Die Blockchain

erlaube es, die Wertschöpfungsketten in der Finanzwirtschaft neuzugestalten, so der Mitgründer von Swiss Fintech Innovation und Business Manager Digitization bei der Bank Vontobel. Die Technologie eröffne neue Möglichkeiten sowohl bei den Zahlungen als auch bei den Finanzierungen und den Investitionen. Doch sie bringt auch eine Reihe von Herausforderungen mit sich: Die Schlüssel zu den eigenen Guthaben an Kryptowährungen können gestohlen werden, diese Währungen seien noch sehr volatil, die Transaktionen langsam und verbrauchten noch viel Energie. Doch praktisch an allen diesen Herausforderungen werde heute gearbeitet. „Die Schweiz hat sich als Vorreiterin der Blockchain-Technologie positioniert“, so Bütlers Fazit. Sie dürfe sich aber nicht auf ihren Erfolgen ausruhen.

Regine Sauter ging noch einen Schritt weiter. „Eine etablierte Branche wie der Finanzplatz braucht Innovationen“, sagte die ZHK-Direktorin und Zürcher FDP-Nationalrätin. Die Schweizer „Regulierungstüchtigkeit“ erweise sich aber in diesem Bereich noch nicht als innovationsfreundlich genug. Gerade für Initial Coin Offerings (ICO), den öffentlichen Erstverkauf von Kryptowährungen, seien die Hürden zu hoch. Andere Länder wie Malta und selbst Liechtenstein seien da weiter. Es gebe daher Handlungsbedarf. „Nichts zu machen, wäre falsch. Denn so schnell, wie die Blockchain-Unternehmen gekommen sind, können sie auch wieder verschwinden“, so Sauter.

www.zhk.ch



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Konjunktureller Gegenwind beendet den Höhenflug

Der Gegenwind aus dem globalen Konjunkturmilieu geht auch an der Schweiz nicht spurlos vorbei. BAK Basel senkt daher die Prognose für das

Schweizer BIP-Wachstum 2018 auf 2.6 Prozent (bisher +3.0%). Auch 2019 wird die Wachstumsdynamik schwächer als bisher erwartet ausfallen (+1.2%, nach bisher +1.6%). Eine Rezession ist aus heutiger Sicht jedoch nicht zu befürchten.

www.bak-economics.com



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

OECD rechnet mit weniger Wachstum

Das globale Wachstum dürfte sich verlangsamen. Damit rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in der Herbstausgabe ihres Economic Outlook 2018. Im laufenden Jahr dürfte das Wachstum noch 3,7 Prozent erreichen, in den beiden kommenden Jahren noch je 3,5 Prozent, heisst es in der Einleitung. Dabei dürfte die Eurozone nur noch ein Wachstum von 1,8 Prozent im nächsten und 1,6 Prozent im übernächsten Jahr erreichen, die USA noch von 2,7 und 2,1 Prozent, erwartet die OECD. Für China rechnet sie mit 6,3 und 6,0 Prozent.

www.oecd.org



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Kanton Zürich zählt die meisten Start-ups

Die Anzahl der Jungfirmen in der Schweiz hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten stark zugenommen, zeigt eine gemeinsame Studie der Universität Lausanne und startupticker.ch. Die meisten Start-ups sind im Kanton Zürich zu finden. Besonders erfolgreich sind Schweizer Start-ups aus den Bereichen Pharma, Medtech, Fintech und industrielle Fertigung.

www.startupticker.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Schweizer investieren nachhaltiger

Investitionen in nachhaltige Publikumsfonds haben in der Schweiz im letzten Jahr deutlich zugelegt. Nachhaltige Anlagen wachsen dabei dreimal so schnell wie der Gesamtmarkt. Dies stellt eine Studie des Instituts für

Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern fest.

www.hslu.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Rohstoffe: Der Bundesrat setzt sich weiter für einen wettbewerbsfähigen und integren Wirtschaftsstandort ein

Der Rohstoffsektor ist ein wichtiger Bestandteil der Schweizer Wirtschaft. Angesichts der seit 2013 erzielten Fortschritte sowie der anhaltenden Herausforderungen und der neu aufkommenden Trends in diesem Sektor hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 30. November 2018 einen Bericht mit 16 neuen Empfehlungen verabschiedet, um das Vorgehen und die internationale Positionierung der Schweiz zu stärken.

www.seco.admin.ch



STANDORT UND WETTBEWERB

Zug verteidigt Spitzenplatz im Standortranking

Der jährliche Standortqualitätsindikator (SQI) der Credit Suisse misst die Attraktivität der Kantone für Unternehmen. An der Spitze des diesjährigen Rankings steht wie bereits in den vergangenen Jahren der Kanton Zug, gefolgt von Zürich. Seit 2016 belegt der Kanton Aargau den dritten Platz – er konnte damals seine steuerliche Attraktivität für Unternehmen stark erhöhen und etwa an Basel-Stadt vorbeiziehen.

www.credit-suisse.com



ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Finanzausgleich: Bundesrat genehmigt definitive Ausgleichszahlungen für 2019

2019 nehmen die Finanzausgleichszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 132 Millionen zu und betragen gut 5,2 Milliarden Franken. Der Bundesrat hat die Ausgleichszahlungen an seiner Sitzung

vom 7. November 2018 im Rahmen einer Teilrevision der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich gutgeheissen.

www.efd.admin.ch



ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Steuerlast wird leichter

Die Steuerbelastung in Kantonen und Gemeinden ist gegenüber dem letzten Referenzjahr 2018 leicht geringer geworden. Die Unterschiede zwischen den Kantonen bleiben 2019 hingegen in etwa dieselben wie 2018. Dies zeigt der aktuelle Steuerausschöpfungsindex der Finanzverwaltung.

www.efv.admin.ch

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Schweiz belegt Spitzenplatz im Talente-Ranking

Die Schweiz belegt im World Talent Ranking Report des International Institute for Management Development (IMD) zum fünften Mal in Folge den ersten Platz. Hinter ihr folgen Dänemark, Norwegen, Österreich und die Niederlande. Kanada belegt den sechsten Platz und schafft es damit als einziges nicht-europäisches Land unter die besten zehn. Aus Asien belegt Singapur mit Platz 13 den höchsten Rang. Für die Studie wurden über 6000 Führungskräfte in 63 Volkswirtschaften befragt. Die Volkswirtschaften wurden anhand von verschiedenen Gesichtspunkten beurteilt. So wurde etwa untersucht, inwiefern die Volkswirtschaften in die Entwicklung der lokalen Arbeitnehmerschaft investieren, inwieweit sie in der Lage sind, Fachkräfte anzuwerben und zu halten, und wie hoch die Qualifikationen in ihrem jeweiligen Talentpool sind.

www.imd.org

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Fachkräftemangel verschärft sich

Der Fachkräftemangel in der Schweiz hat sich im laufenden Jahr verschärft. Eine entsprechende Studie der Adecco Gruppe Schweiz und des Stellenmarkt-Monitors der Universität Zürich macht einen Anstieg besonders im Ingenieurs-, Technik- und Informatikbereich aus.

www.adecgroup.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Schweiz glänzt mit hervorragenden Forschern

Clarivate Analytics hat seine jährliche Liste mit den am häufigsten zitierten Wissenschaftlern veröffentlicht. Die Zitationsanalyse zeigt auch die Länder, in denen die am häufigsten zitierten Forscher arbeiten. Die Schweiz belegt in dieser globalen Rangliste den neunten Platz. So sind 133 der rund 4000 einflussreichsten Wissenschaftler der Welt in der Schweiz tätig. Den ersten Platz belegen die USA mit 2639 der einflussreichsten Forscher. Auf Platz zwei folgt Grossbritannien, wo 546 der einflussreichsten Forscher tätig sind. Auf Platz drei schafft es Festlandchina mit 482 Forschern.

www.clarivate.com

BILDUNG UND FORSCHUNG

Bundesrat will ETH-Gesetz revidieren

Der Bundesrat hat am 21. November 2018 die Vernehmlassung zu einer Teilrevision des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen eröffnet. Die Gesetzesanpassungen betreffen insbesondere die Themen Corporate-Governance, Personalrecht und Energieverkauf sowie die Umsetzung von Empfehlungen der Eidgenössischen Finanzkontrolle.

www.wbf.admin.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Die Schweiz und Südkorea setzen sich auch weiterhin für eine Stärkung der Zusammenarbeit in der Forschung und Innovation ein

Die Schweiz und Südkorea haben sich verpflichtet, ihre Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Innovation weiterzuführen und zu verstärken. Das Treffen des Gemischten Ausschusses für wissenschaftliche Zusammenarbeit bot Gelegenheit, eine Bilanz des bilateralen Programms zu ziehen und Leitlinien für die Zukunft festzulegen. Verschiedene Akteurinnen und Akteure von schweizerischen und südkoreanischen Ministerien, Hochschulen sowie Forschungs- und Innovationsförderagenturen gehören diesem Gremium an. Die Partner bekräftigten ihren Willen, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, in der noch ein grosses Potenzial liegt, voranzutreiben.

www.sbf.admin.ch

BILDUNG UND FORSCHUNG

Treffen des Gemischten Ausschusses Schweiz – EU in den Bereichen Forschung und Innovation

Das 23. Treffen des Gemischten Ausschusses in den Bereichen Forschung und Innovation zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) / Euratom fand am 16. November in Brüssel (Belgien) statt. Es diente der Diskussion über die Umsetzung des bestehenden Abkommens zwischen der Schweiz und der EU zum aktuellen Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation «Horizon 2020», zum Euratom-Programm und zum internationalen Fusionsreaktor ITER. Das Treffen bot auch Gelegenheit für einen Informationsaustausch in Bezug auf «Horizon Europe», dem nächsten EU-Forschungsrahmenprogramm ab 2021.

www.sbf.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Bundesrat verabschiedet Ausführungsbestimmungen zur FinTech-Bewilligung

Unternehmen, die sich ausserhalb der Kerntätigkeit von Banken bewegen, können ab dem 1. Januar 2019 unter erleichterten Anforderungen gewerbmässig Publikumseinlagen bis zu maximal 100 Millionen Franken entgegennehmen. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 30. November 2018 eine entsprechende Anpassung des Bankengesetzes zur Innovationsförderung (FinTech) in Kraft gesetzt. Das Crowdfunding soll zudem – innerhalb des bewilligungsfreien Bereichs der Sandbox – auch für den privaten Konsum möglich sein.

www.efd.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Unternehmen profitieren von EasyGov und KMU Portal

Das KMU-Portal und EasyGov.swiss generieren zusammen für die Schweizer Unternehmen einen jährlichen Nutzen von rund 47 Millionen Franken. Die beiden Online-Portale werden gemäss einer am 20. November 2018 publizierten SECO-Studie von den Nutzern aus der Wirtschaft sehr geschätzt. Alleine das KMU-Portal weist über 37'000 Nutzer pro Monat aus.

www.seco.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Bundesrat heisst Eckwerte für die E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 gut

An seiner Sitzung vom 14. November 2018 hat der Bundesrat die von der interföderalen Organisation E-Government Schweiz erarbeiteten Eckwerte für die E-Government-Strategie Schweiz ab 2020–2023 gutgeheissen. Er unterstreicht mit der Annahme des Leitbilds «Digital First» die Bedeutung des elektronischen Kanals, über den die Verwaltung zukünftig vorwiegend

ihre Informationen und Dienste anbieten soll.

www.efd.admin.ch

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Innosuisse lanciert Impulsprogramm zur Förderung der Digitalisierung

Der Aktionsplan des Bundesrates 2019–2020 zur Förderung der Digitalisierung soll sicherstellen, dass die Schweiz eines der führenden Länder in der Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien ist. Innosuisse – die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung setzt dabei zwei Massnahmen um: Sie lanciert Ende November 2018 das Impulsprogramm "Fertigungstechnologien" und fördert die digitale Transformation in Energie und Mobilität über die Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER).

www.innosuisse.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

150 Jahre völkerrechtlich gesicherte Rheinschifffahrt

Die 1868 errichtete Mannheimer-Akte gilt sowohl als Wegbereiterin für die länderübergreifende Schifffahrt auf dem Rhein als auch als eine Wegbereiterin für grenzüberschreitende Mobilität und die Sicherung des Handels. Die gemeinsam erklärten Grundsätze in der „Mannheimer Akte“ sind ebenfalls für die Schweiz von grosser Bedeutung, da sie nebst der freien Fahrt auf dem Rhein auch den Handel und somit die Versorgung unseres Landes erleichtern. Für die Weiterentwicklung der Rheinschifffahrt sind harmonisierte Regelungen von Berufsqualifikationen des Schiffspersonals sowie die Mobilität und Verfügbarkeit von Arbeitskräften relevant. Des Weiteren hat sich die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt zum Ziel gesetzt, Emissionen zu reduzieren und Digitalisierungsprojekte zur Entwicklung der Infrastruktur umzusetzen.

Weitere Informationen unter

www.ccr-zkr.org/11020100-de.html

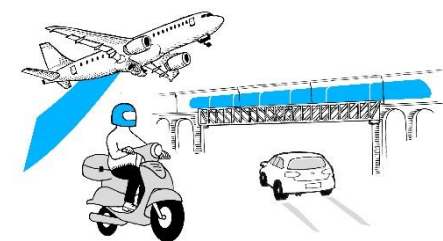
LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Verordnung über die Flughafengebühren: BAZL gefährdet künftige Investitionen in die Flughafeninfrastruktur
- Gastbeitrag: Jürg Müller, Präsident Board of Airline Representatives Switzerland
- Die Schweizer Luftfahrt im «Blindflug»
- Ungelöstes Kapazitätsproblem – Es besteht politischer Handlungsbedarf

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Verordnung über die Flughafengebühren: BAZL gefährdet künftige Investitionen in die Flughafeninfrastruktur

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat seine Vorschläge zur im Juni angekündigten Anpassung der Verordnung über die Flughafengebühren präsentiert. Würde der Vorschlag des BAZL umgesetzt, würden die aviatischen Erträge am Flughafen Zürich in der nächsten Gebührenperiode um rund 25% oder über 150 Millionen Franken pro Jahr tiefer ausfallen. Da in der Luftfahrt die Ticketpreise der Fluggesellschaften flexibel gemäss Nachfrage und Angebot bestimmt werden, käme diese Senkung nicht den Passagieren zugute. Sie hätte aber erhebliche Auswirkungen auf die Investitionen in die Luftverkehrsinfrastruktur. Die Flughafen Zürich AG spricht sich gegen diese Anpassungen aus.

www.flughafen-zuerich.ch

ENERGIE UND UMWELT

Standortsuche für geologische Tiefenlager: Bundesrat startet dritte Etappe mit Jura Ost, Nördlich Lägern und Zürich Nordost

Die zweite Etappe der Standortsuche für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle ist abgeschlossen. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 21. November 2018 entschieden, dass die drei Standortgebiete Jura Ost (Kanton Aargau), Nördlich Lägern (Kantone Aargau und Zürich) und Zürich Nordost (Kantone Thurgau und Zürich) in der nun folgenden dritten Etappe weiter untersucht werden sollen.

www.bfe.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Energiestrategie 2050 ist auf Kurs

Im Mai 2017 hat sich die Schweizer Stimmbevölkerung für das neue Energiegesetz ausgesprochen und damit für den langfristigen, schrittweisen Umbau des Schweizer Energiesystems. Wie die Schweiz auf diesem Weg vorankommt, wird mit einem Monitoring beobachtet. Am 20. November hat das Bundesamt für Energie (BFE) den ersten Monitoringbericht publiziert, der künftig jährlich erscheinen wird. Er zeigt, dass die Energiestrategie 2050 auf Kurs der Richtwerte bis 2020 ist.

www.bfe.admin.ch

ENERGIE UND UMWELT

Energie- und Umwelt-Start-ups sind erfolgreich

Von 421 seit dem Jahr 2000 gegründeten Schweizer Jungunternehmen in den Bereichen Energie und Umwelt sind stolze 352 noch aktiv. Bei den Gründungen dominieren die Regionen Zürich und Genfersee. Dies stellt der Swiss Environment & Energy Innovation Monitor fest.

www.innovation-monitor.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Exporte verzeichnen Rekordhoch

Die Schweizer Exporte haben im Oktober einen neuen Höchststand erreicht. Dabei betragen die Exporte im Bereich Chemie und Pharma erstmals mehr als 9 Milliarden Franken. Die Importe gingen im Oktober gegenüber dem September zurück.

www.ezv.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Der Bundesrat definiert die strategischen Eckpunkte für die Botschaft über die internationale Zusammenarbeit 2021–2024

Eine nachhaltige Entwicklung und eine stabile internationale Ordnung sind im Interesse der Schweiz. An seiner Sitzung vom 30. November 2018 erörterte der Bundesrat die Eckpunkte für die Erarbeitung der Botschaft über die internationale Zusammenarbeit der Schweiz 2021–2024. Neben den Schwerpunkten Armutsreduktion und menschliche Sicherheit sollen vermehrt wirtschaftliche Aspekte im Zentrum stehen, und das Potenzial des Privatsektors soll stärker mobilisiert werden. Die strategische Wechselwirkung zwischen Migrationspolitik und internationaler Zusammenarbeit soll intensiviert werden. Die nächste Botschaft sieht bei der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit des EDA

ausserdem eine geografische Fokussierung auf vier Schwerpunktregionen vor. Die Botschaft wird zum ersten Mal Gegenstand einer fakultativen Vernehmlassung sein, was eine breite Debatte und eine bessere Verankerung der Schweizer Aussenpolitik im Inland ermöglicht.

www.eda.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweizer wollen an Bilateralen festhalten

Für die repräsentative Umfrage zum zweiten Europa Barometer von Credit Suisse und Europa Forum Luzern hat das Forschungsinstitut gfs.bern insgesamt 2551 Schweizer Stimmberechtigte befragt, informieren die Auftraggeber in einer gemeinsamen Medienmitteilung. Den Ergebnissen der Umfrage zufolge sind die bilateralen Abkommen der Schweiz mit der EU für 34 Prozent der Befragten sehr wichtig, weitere 48 Prozent schätzen sie als eher wichtig ein. Fast zwei Drittel der Befragten räumen der Fortsetzung der bilateralen Abkommen erste Priorität ein. Im Vorjahr hatten ihnen nur 48 Prozent der Befragten diese Bedeutung zugemessen.

www.europaforum.ch



AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Freihandelsabkommen Schweiz – EU: Treffen des Gemischten Ausschusses

Am 13. November 2018 fand in Thun das 65. Treffen des Gemischten Ausschusses des Freihandelsabkommens zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) statt. Im Zentrum der Gespräche standen die Schutzmassnahmen der EU im Stahlbereich.

www.seco.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Export Award: Switzerland Global Enterprise sucht erfolgreiche KMU

Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen können sich ab sofort für den Export Award 2019 bewerben. Mit der Auszeichnung werden international tätige Unternehmen gewürdigt, die mit ihrer Internationalisierungsstrategie überzeugen. Der Export Award 2019 wird am 26. März von Ruth Metzler-Arnold, VR-Präsidentin von Switzerland Global Enterprise, anlässlich des Aussenwirtschaftsforums in Zürich verliehen.

www.s-ge.com

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Swiss Export: Dranbleiben lohnt sich

Noch nie war Weiterbildung so wichtig. Die Digitalisierung und Automatisierung verändern die Arbeitswelt, sodass Arbeitnehmer/-innen mit wechselnden Anforderungen konfrontiert sind. Die neuen Aufgaben sind individualistischer, innovativer und befriedigender. Es liegt an jedem Einzelnen, Fach- und Wissensgebiete mit der eigenen Passion und Kreativität zu verknüpfen, damit es gelingt, Geschäftsmodelle fit für die Zukunft zu machen.

Erfolg beruht auf Vertrauen. Wir verstehen uns als «Trusted Partner» für Ihr Unternehmen und haben ein klares Ziel: Qualifizierung von Mitarbeitenden aller Stufen zur Steigerung der persönlichen Zufriedenheit sowie zur Verbesserung von Effektivität und Effizienz für Ihren langfristigen Geschäftserfolg.

swiss export Programm 1. Quartal 2019

21. – 24. Januar 2019, Zürich, 4 Tage
Intensivkurs Exportabwicklung und -technik

4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat

31. Januar 2019, Zürich, 1 Tag
Export Know-how – für die tägliche Praxis

26. Februar 2019, Zürich, 1 Tag
Einstieg in die Exportabwicklung - Schwerpunkt: Lieferungen in die EU

27. Februar 2019, Zürich, 7.30 – 9.00 Uhr, inkl. Frühstücksbuffet

Business Breakfast: Cyber Crime und Risiken im IT-Umfeld

27. Februar 2019, Zürich, 1/2 Tag
Mehrwertsteuer in der EU – aktuelle Praxisentwicklung

28. Februar 2019, Zürich, 1/2 Tag
Grundlagen der Exportkontrolle und Sanktionen

7. März 2019, Zürich, 1 Tag
Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop

7. März 2019, Zürich, 1 Tag
Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

14. März 2019, Zürich, 7.30 – 9.00 Uhr, inkl. Frühstücksbuffet
Business Breakfast: Ideen im Ausland schützen! – Aber wie?

21. März 2019, Zürich, 1 Tag
Export Know-how – für die tägliche Praxis

Weitere Infos und Anmeldung unter www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

SSIB: Aus- und Weiterbildung Import-Export

Die SSIB Swiss School for International Business AG ist Ihre Spezialistin und kompetenter Ausbildungspartner im Bereich Aussenhandel. Ab Januar beginnen wieder neue Lehrgänge, wie beispielsweise der eidg. Lehrgang Aussenhandelsfachmann/-frau (BP). Der Unterricht ist geprägt durch Fachdozenten aus der Praxis, welche Sie mit ihrem fundierten Wissen auf die eidg. Prüfungen und die wartenden Herausforderungen vorbereiten.

Aussenhandelsfachmann/-frau, eidg. Fachausweis (BP)
ab 25.01.2019

Exportsachbearbeiter/-in mit SIHK-Diplom
ab 25.02.2019

Importmanager/-in mit SIHK-Diplom
ab 28.02.2019

Zollsachbearbeiter/-in
ab 28.02.2019

Spedition und Exportabwicklung
30. Januar 2019 (Seminar)

Kommunikation über kulturelle Grenzen hinweg

06. Februar 2018 (Seminar)

Die Kontaktdaten für eine persönliche Beratung und Informationen zu den SSIB-Lehrgängen finden Sie unter www.ssib.ch

ZHK MITGLIEDER

Neues ZHK-Mitglied

ALFA Klebstoffe AG

Die ALFA Klebstoffe AG ist ein Familienunternehmen mit über 40 Jahren Erfahrung im Klebstoffbereich. Mit den hochwertigen Dispersionen und Schmelzklebstoffen lassen sich einfache Anwendungen und komplexe Verklebungsprozesse erzielen.

www.alfa.swiss

ZHK MITGLIEDER

Neu: Entdecken Sie das ZHK-Firmenwiki

Das ZHK-Firmenwiki, kurz Fiwi, vereint alle Nachrichten derjenigen Unternehmen, welche Mitglied bei der Zürcher Handelskammer sind. Gibt es spannende Nachrichten und Informationen über Ihr Unternehmen zu berichten, die auch für andere relevant sind, dann können Sie gerne Informationen und Medienmitteilungen an folgende Email-Adresse schicken:

zhkfirmitwiki@punkt4.info
www.zhk.ch/fiwi

ZHK MITGLIEDER

Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

Post und Swisscom lancieren Infrastruktur für Blockchain

Die Schweizerische Post und Swisscom bauen gemeinsam eine Infrastruktur für Blockchain-Anwendungen in der Schweiz auf. Einerseits werden sie darauf eigene Dienstleistungen betreiben. Andererseits sollen auch andere Unternehmen die Infrastruktur nutzen können.

Siemens weiht neuen Campus in Zug ein

Siemens hat seinen neuen Campus Zug samt Bürogebäude und Produktionsgebäude eingeweiht. Der Standort ist der internationale Hauptsitz der Gebäudetechniksparte. An den neuen Gebäuden präsentiert die Sparte auch ihre neuesten Technologien.

Swiss Re führt bei Kohleausstieg

Swiss Re hat unter den Versicherern und Rückversicherern die umfassendste Strategie für den Ausstieg aus der Kohle. Das geht aus einer Rangliste von Unfriend Coal hervor, einer Organisation, die sich für den Kohleausstieg einsetzt.

Migros beteiligt sich an Foodtech-Start-up

Die Migros-Tochter M-Industrie hat eine Beteiligung an InnovoPro erworben. Das israelische Jungunternehmen stellt Eiweisskonzentrate aus Kichererbsen her. Die Migros will damit ihr Angebot an vegetarischen und veganen Produkten erweitern.

UBS glänzt auf europäischem Fondsmarkt

Der Fondsarm der UBS hat in diesem Jahr bisher Nettozuflüsse von rund 13,9 Milliarden Euro in Europa erreicht. Damit hat die Zürcher Grossbank gemeinsam mit der französischen Anbieterin Natixis auf dem europäischen Fondsmarkt das meiste Neugeld geholt.

Mobiliar und Chubb spannen zusammen

Der Allbranchenversicherer Mobiliar arbeitet neu mit dem global tätigen Industrieversicherer Chubb zusammen. Die Partnerschaft mit Chubb löst die vorherige Zusammenarbeit von Mobiliar mit XL Catlin ab.

Greater Zurich Area begrüsst neue Stiftungsmitglieder

Der Baustoffkonzern LafargeHolcim und die Universität Zürich sind der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing beigetreten. Sie unterstützen damit die Vermarktung des Wirtschaftsraums Zürich.

Barry Callebaut spannt enger mit Garudafood zusammen

Statt bisher 10.000 wird Barry Callebaut zukünftig jährlich 17.000 Tonnen

Compound-Schokolade an den indonesischen Lebensmittelhersteller Garudafood liefern. Dafür baut der Schweizer Schokoladen- und Kakaohersteller eine zweite Schokoladenfabrik bei Garudafood.

Allianz gewinnt Innovationspreis

Das Kooperationsprodukt BI.Prepared von Allianz Suisse und Allianz Global Corporate & Specialty kann das Risiko eines Betriebsunterbruchs managen. Dafür haben die Partner einen European Management Risk Award verliehen bekommen.

Mobility bekommt neuen CEO

Der Verwaltungsrat von Mobility hat Roland Lötscher zum neuen CEO ernannt. Er wird im Januar 2019 die Nachfolge von Patrick Marti antreten.

SIX startet Handel des weltweit ersten Krypto-ETP

Das weltweit erste Krypto-ETP (Exchange Traded Product) wird ab Donnerstag an der Schweizer Börse SIX gehandelt. Herausgegeben wird es vom Zuger Start-up Amun. Die Firma hat zum Ziel, die Investition in Kryptoanlagen zu erleichtern.

Feldschlösschen setzt auf erneuerbare Energien

Die Brauerei Feldschlösschen will bis 2030 insgesamt 90 Prozent ihres Energiebedarfs mit erneuerbaren Energien decken. Das Unternehmen hat seine Nachhaltigkeitspläne vor Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik präsentiert.

Steiner realisiert Wohnbauprojekt Am Südhang

Die Baubewilligung für das Wohnbauprojekt am Südhang in Brugg BE hat Rechtskraft erlangt. Generalunternehmerin Steiner AG will im nächsten Jahr mit dem Bau der dort geplanten Eigentumswohnungen beginnen. Ihr Verkauf ist bereits angelaufen.

Kühne + Nagel übernimmt Quick International Courier

Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel hat sich im Bereich von Lieferungen für die Luftfahrt- und Pharmabranche verstärkt, bei welchen grosser Zeitdruck herrscht. Dazu wurde das in den USA ansässige Unternehmen Quick International Courier übernommen.

Heinz Huber wird CEO von Raiffeisen Schweiz

Heinz Huber übernimmt per 7. Januar den Vorsitz der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Der derzeitige Chef der Thurgauer Kantonalbank tritt damit die Nachfolge von Patrik Gisel an, der vorzeitig zurückgetreten ist.

TGV Lyria fährt mit neuem Chef

Fabien Soulet wird neuer CEO von TGV Lyria. Der 44-jährige Franzose ist bisher Direktor Märkte und Verkauf der SNCF. Die französischen Staatsbahnen betreiben TGV Lyria gemeinsam mit den SBB.

LafargeHolcim trennt sich von Holcim Indonesien

Der Baustoffkonzern LafargeHolcim verkauft seine gesamten Anteile an Holcim Indonesien. Die Einnahmen werden für den Schuldenabbau eingesetzt.

Migros-Start-up wird selbstständig

Das Start-up Trade Marketing Intelligence (TMI) der M-Industrie ist innerhalb von fünf Jahren zu einem marktreifen Geschäft herangewachsen. Die Migros entlässt TMI daher in die Unabhängigkeit, bleibt aber Partnerin. TMI wird von zwei Geschäftsbereichsleitern übernommen.

Flughafen Zürich hat mehr zu tun

Die Zahl der Passagiere am Flughafen Zürich ist im Oktober im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Auch die Zahl der Flüge legte im Jahresvergleich zu. Gleichzeitig konnte deren Auslastung weiter verbessert werden.

Datacolor wächst zweistellig

Datacolor hat seine Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent steigern können. Bei Betriebsergebnis und Reingewinn musste das Farbmanagementtechnologieunternehmen hingegen Rückschritte hinnehmen.

Tamedia spannt mit Mediabox zusammen

Tamedia Advertising und die Werbeagentur Mediabox legen ihre Accounts auf Facebook und Instagram zusammen. Das Werbeangebot von Tamedia im Bereich soziale Medien wird dadurch zu einem der reichweitenstärksten Werbenetzwerke in der Schweiz.

Swiss und Helvetic Airways spannen enger zusammen

Swiss International Air Lines (Swiss) erweitert ihre Partnerschaft mit Helvetic Airways. Statt bisher vier sollen künftig acht Maschinen des Charterfliegers von Swiss eingesetzt werden. Die Flugzeuge werden inklusive Crew, Wartung und Versicherung gemietet.

Swiss Casinos plant Online-Kasino

Swiss Casinos will im nächsten Jahr ein Online-Kasino starten. Der Schweizer Kasinobetreiber geht dafür eine Partnerschaft mit Playtech ein, einem Spezialisten für Online-Spiele mit Sitz auf der Isle of Man.

Leonteq und die Cornèr Bank spannen enger zusammen

Das Zürcher Fintech-Unternehmen Leonteq und die Cornèr Bank arbeiten bereits seit 2014 zusammen. Per 12. Oktober hat die Cornèr Bank nun ihre Finanzprodukte auf der Plattform Constructor von Leonteq lanciert.

Implenia baut 730 Meter lange Brücke

Das Bauunternehmen Implenia hat einen neuen Auftrag aus Schweden erhalten. Es wird in der Nähe von Stockholm eine der längsten Brücken Schwedens bauen und die bisherige Brücke zurückbauen.

BIG KAISER löst Spannfutterprobleme

BIG KAISER bringt ein neues Hydrodehnspannfutter für Langdrehmaschinen auf den Markt. Es soll häufig auftretende Problem von ER-Spannzangenhaltern vermeiden helfen.

Neuer ZHAW-Campus kommt voran

Der neue Campus der School of Engineering der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat einen wichtigen nächsten Schritt genommen. Das kantonale Hochbauamt Zürich hat den Sieger eines Projektwettbewerbes gekürt.

Fiat Chrysler präsentiert Jeep in Zürich

Fiat Chrysler Schweiz stellt bei der noch bis Sonntag laufenden Auto Zürich Car Show exklusiv acht Fahrzeuge der Marke Jeep aus. Darunter befindet sich auch der neue Jeep Wrangler JL.

Siemens Schweiz blickt auf gutes Geschäftsjahr zurück

Die Schweizer Siemens-Gesellschaften haben ihren Umsatz im am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 im Jahresvergleich deutlich steigern können. Das Auftragsvolumen lag in etwa auf Vorjahreshöhe.

Georg Fischer gewinnt Grossauftrag in China

Die Georg Fischer-Division GF Casting Solutions hat einen Grossauftrag auf dem chinesischen E-Mobility-Markt an Land gezogen. Der Schaffhauser Technologiekonzern soll Leichtbaukomponenten für Elektrofahrzeuge im Wert von rund 235 Millionen Franken liefern.

Bossard stärkt sich im 3D-Druck

Die Bossard Gruppe will sich strategisch im Zukunftsmarkt 3D-Druck etablieren. Dafür steigt sie bei der 3d-prototyp GmbH in Stans ein, einem Spezialisten für die additive Fertigung von komplexen Kunststoffteilen und -modellen.

ABB testet Brennstoffzellen für Schiffe

ABB und die norwegische Forschungseinrichtung SINTEF Ocean testen den Einsatz von Brennstoffzellen als Hauptantrieb für Schiffe. Dabei geht es auch darum, wie der dafür nötige Wasserstoff auf den Schiffen gelagert werden soll.

Goldbach gibt sich einen neuen Auftritt

Goldbach fasst seine Angebote unter einer einheitlichen Dachmarke zusammen. Der zu Tamedia gehörende Werbermarkter gibt sich mit „Your Message is our Passion“ auch einen neuen Claim.

Versicherer werden für Innovation ausgezeichnet

AXA-Arag, Allianz Suisse und Zurich sind die Gewinner des Innovationspreises der Schweizer Assekuranz. Dieser wird jährlich vergeben und soll die Innovationskraft der Branche aufzeigen.

Bau für erstes Schweizer Moxy-Hotel beginnt

SV Hotel und Mobimo haben den Grundstein für das erste Schweizer Moxy-Hotel gelegt. Das Hotel im Lausanner Quartier Flon soll Ende

2019 eröffnet werden. Gebaut wird es von Halter Gesamtleistungen.

Credit Suisse steigert Vorsteuergewinn

Im dritten Quartal 2018 sind die Erträge der Credit Suisse im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht zurückgegangen. Weil gleichzeitig die Kosten stark gesenkt werden konnten, weist die Zürcher Grossbank einen höheren Vorsteuergewinn als im Vorjahresquartal aus.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK Mitgliedern unter

www.zhk.ch/mitglieder-news



Die ZHK wünscht
schöne Festtage und
alles Gute für 2019!



IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'000 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK

Ausgabe 02/19:

Freitag, 18. Januar 2019